

# Pastoralkonzept Pfarre Obersdorf



## Einleitung

### Fürchtet euch nicht!

Mit dem Karfreitag schien für die Jünger Jesu alles vorbei zu sein. Der Aufbruch in ein neues Leben mit den vielen Menschen, die Jesus begeistert zujubelten, ist der Angst hinter geschlossenen Türen gewichen. Zu den Frauen am Grab sagte Jesus: „Fürchtet euch nicht!“ zu den verängstigten Jüngern: „Der Friede sei mit euch! Empfangt den Heiligen Geist!“

Wir erleben gerade einen Wandel in unserer Kirche und in unserer Gemeinde, der immer sichtbarer wird, der von der Kirche, die große Teile der Gesellschaft umfasste, ausgeht, von einem vollen Sonntagsgottesdienst und nun hin zu einer immer kleiner werdenden Fei ergemeinde fortschreitet. Wie die Jünger wollen wir in dieser für uns neuen Situation nicht Angst haben und uns hinter geschlossenen Türen verkriechen. Das „Fürchtet euch nicht!“ gilt auch uns. Ebenso sagt uns Jesus den Frieden und den Heiligen Geist zu.

Die beliebte Weinviertler (vielleicht in verschiedenen Versionen globale) Redensart „Das war immer schon so, das haben wir immer schon so gemacht“ ist so ziemlich das Gegenteil von dem, was Jesus gelehrt hat und wie er die Kirche gegründet und gedacht hat. Es gilt daher den Wandel als Chance zu begreifen, alte vielleicht überholte Gewohnheiten zu überdenken, im Gegenteil vieles neu zu denken und gleichzeitig die Mitte in Jesus Christus nicht zu verlieren.

Dabei muss klar sein, dass wir ein pilgerndes Gottesvolk sind. Eine Gemeinde auf dem Weg. Einen Weg, dessen Route wir noch nicht kennen, der Sackgassen für uns bereithält, der manchmal steil bergauf gehen wird. Aber eine Gemeinde, die unterwegs ist auf den hin, der sagt: „Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben.“ Wir wollen eine Gemeinde sein, die Kraft aus der Tiefe des Glaubens schöpft, ihren Glauben austauscht und hinausgeht in die Gesellschaft von heute, weniger um Mitglieder zu sammeln, sondern als Sauerteig in der Welt von heute zu sein, um die Welt mitzugestalten und die Anwesenheit des Auferstandenen sichtbar zu machen.

## Unsere Pfarre - Standortbestimmung

Unsere Pfarre liegt mittlerweile im Speckgürtel der Stadt Wien. Es gibt viel Zuzug, vor allem von Menschen, die sich die - bereits höheren - Immobilienpreise leisten können. Wenn sie auch durch die Möglichkeiten der Direktvermarktung immer noch landwirtschaftlich mitgeprägt ist und Traditionen noch ihre Wirkung entfalten, so ist doch der Wandel mit dem Einfluss der Großstadt deutlich spürbar. Die Pfarrgemeinde gehört zur Stadtgemeinde Wolkersdorf, ist aber in einem Pfarrverband mit den Pfarren Pillichsdorf und Großengersdorf, die von ihrer Prägung her gut zur Pfarre Obersdorf passen. Viele Menschen pendeln zur Arbeit nach Wien. Volksschule, Mittelschule, Sonderschule, Polytechnische Schule und Gymnasium sind in der Stadtgemeinde Wolkersdorf, wobei jedoch durch die Lage und gute öffentliche Anbindung

viele Schüler nach Mistelbach oder Wien pendeln. Die Gemeinde hat einen relativ hohen Anteil von Menschen höherer Bildung und gute Erwerbsmöglichkeiten. Durch Flüchtlingsbewegungen, Gastarbeiter und Zuzug gibt es mittlerweile Menschen vieler Religionen in der Gemeinde, jedoch keine größere eigenständige Gruppe außer der römisch-katholischen Pfarrgemeinde.

Die Pfarrgemeinde wird, wie im allgemeinen Trend, immer kleiner. Besonders durch die Coronakrise sind viele Menschen ausgeblieben und nehmen immer seltener am Gemeindeleben teil. Trotzdem ist die Pfarre im Leben der Ortsgemeinde noch präsent und wird als wichtig, aber nicht mehr bestimmender Teil wahrgenommen.

Viele Angebote der Gemeinde aus der Zeit, als große Teile der Gesellschaft mit und in der Pfarre gelebt haben, bestehen noch. Jedoch können die verbliebenen aktiven Gemeindemitglieder die Aufgaben der früheren Angebote aus personellen Kapazitäten immer weniger in der früheren Qualität und Quantität aufrechterhalten. Umso wichtiger ist es, sich unserem Auftrag in der Welt von heute bewusst zu werden, sich nach den Zielen des Konzeptes neu auszurichten und den Möglichkeiten, die uns zur Verfügung stehen, anzupassen und neue Wege zu beschreiten.

## Ziele, Auftrag, Sendung

### Unser Leben als Gemeinschaft der Gläubigen

Wir wollen:

- Eine Gemeinschaft werden, die aus dem Glauben heraus mit ihren Fähigkeiten und Begabungen die Botschaft Jesu lebt
- Eine Gemeinschaft werden, die sich im Glauben vertieft, durch verschiedene Formen des Gottesdienstes und der Spiritualität
- Eine Gemeinschaft werden, von Menschen, die ihren Glauben miteinander austauschen, und sich gegenseitig bereichern
- Eine Gemeinschaft werden, die Agape lebt durch gegenseitiges Wertschätzen, Füreinander-Dasein, Halt geben und Teilen nach dem Vorbild Jesu
- Eine Gemeinschaft, die weiß, wozu Gott sie berufen hat
- Eine Gemeinschaft, die aus der Kraft der Sakramente die Liebe konkret lebt, und immer wieder den Willen Gottes sucht

### Unser Leben für die Mitmenschen

Wir wollen:

- Uns aktiv für Andere in- und außerhalb der Pfarre einsetzen und einen Dienst für Andere leisten
- Aufmerksam im Leben stehen, und sehen, wo wir gebraucht werden können
- Ein Anker für Spiritualität sein, wo Menschen auf der Suche (wieder) andocken können

## Unser Leben für die Gesellschaft

Wir wollen:

- Unsere Verantwortung in der Gesellschaft und in der globalen Welt ernstnehmen
- Die aktuellen Probleme wie die Klimakatastrophe, ungleiche Verteilung der Güter der Erde, soziales Ungleichgewicht, Flüchtlingsbewegungen, Krieg und Terror mitdenken, uns darüber informieren, Stellung beziehen und wo möglich diese Dinge bei Entscheidungen im täglichen Leben mitdenken
- Das Salz in der Gesellschaft sein, das aus der Spiritualität lebt und so als sichtbares Zeichen eines Menschseins in der Liebe zum Nächsten und im Einklang mit der Natur wirkt

## Maßnahmen

Wir wollen unsere Glaubensüberzeugung - die Frohe Botschaft - mit Begeisterung und Freude in unserer Gesellschaft sichtbar machen. Wir sind als Pfarre dazu berufen, die Welt nicht zu spiegeln, sondern zu verwandeln. Wir müssen in Bewegung bleiben und uns den neuen Herausforderungen stellen, ohne dabei unsere Wurzeln und unsere Mitte zu vergessen.

Daher:

- FEIERN wir glaubwürdige Gottesdienste
- Sprechen wir über unseren Glauben - das Frühschoppen wird zum GLAUBENSchoppen
- Beschäftigen wir uns mit der Heiligen Schrift - in der Bibelrunde
- Räumen wir dem GEBET einen besonderen Platz in unserer Gemeinde ein - etwa mit der Gebetsnacht, der Anbetung am Donnerstag und dem Stundengebet (speziell zu Anlässen wie Weihnachten oder mit den Trauermetten an den Kartagen)  
Auch wollen wir den Menschen in der Gemeinde die Möglichkeit geben, ihre Anliegen der Gemeinde mitzuteilen, sodass in der Gemeinde dafür gebetet wird
- Wecken wir die Neugier der junggebliebenen Menschen mit modernen und tiefergehenden Angeboten (zB: Filmabende mit Nachbesprechung)
- Leben wir eine Willkommenskultur für bestehende und neue Pfarrmitglieder
- Wollen wir verschiedene Vereine und Gruppen (Kirchenchor, Ebnerchor, KJ, KFB, KMB, Erstkommunionkinder, Firmlinge, ...) sowie alle Interessierten verstärkt einbinden, um so eine breite Bevölkerungsschicht zur aktiven Teilnahme am Pfarrleben zu gewinnen
- Nutzen wir verschiedene Kommunikationsmittel (Pfarrblatt, Homepage, Instagram, Schaukästen u.a.) um viele Menschen im Pfarrgebiet und außerhalb erreichen zu können und bemühen uns so möglichst umfassend die verschiedenen Veranstaltungen zu bewerben und darüber zu berichten
- Bieten wir niederschwellige Angebote (etwa Krippenandacht, Segnungen, MuKi, LIMA, Anima, Rollendes Pfarrfest, ...)
- Bieten wir die EK Vorbereitung als Wert für die Kinder an, den sie ins Leben mitnehmen können, und verbinden die Vorbereitung mit Kindermessen unter der Woche, wo Kinder und Eltern die Feier der hl. Messe neu erlernen und erleben können

- Feiern wir verschiedene Formen von Familien- und Kindergottesdiensten, wie Familienmesse am Sonntag, Kinderwortgottesdienst in Verbindung mit der Sonntagsmesse und Kindermesse unter der Woche
- Wollen wir zu den Familiengottesdiensten am Sonntag die Eltern zu einer kleinen Agape einladen
- Wollen wir eigene Fortbildungen und Workshops für Jungscharleiter, Ministranten und katholische Jugend anbieten
- Bieten wir gemeinsame Treffen für Kommunikation und Diskussion mit Jugend und Jungscharleiter
- Bieten wir Lieder mit Keyboard und Gitarrenbegleitung durch Nutzung unserer neuen Jugendliederbücher
- Wollen wir mit allen Interessierten Ziele /Leitsätze /Schwerpunkte für unsere Pfarre formulieren, die uns in einem bestimmten Zeitraum (Jahr) begleiten und die in den verschiedenen Aktivitäten durchscheinen
- Bemühen wir uns um Vernetzung zwischen den Pfarren des Pfarrverbandes und der politischen Gemeinde aber auch darüber hinaus

*Mt 6,31 "Da sagte Jesus zu ihnen: Kommt mit an einen einsamen Ort, wo wir allein sind, und ruht ein wenig aus! Denn sie fanden nicht einmal Zeit zum Essen..."* Bei allen guten Ideen im Katalog der Maßnahmen sind wir uns bewusst, dass uns als Menschen Grenzen gesetzt sind. Daher wollen wir mit Freude und aus Überzeugung das tun, wozu wir in der Lage sind und weglassen, was unsere Ressourcen übersteigt.

Gegen Ende der Pfarrgemeinderatsperiode 2022/2027 erscheint eine Evaluierung höchst lohnend, hilfreich und sinnvoll.